

## NDB-Artikel

**Pastor**, *Ludwig* Edler von (1908), Freiherr von Camperfelden (1916)  
Kirchenhistoriker, \* 31.1.1854 Aachen, † 30.9.1928 Innsbruck, = Innsbruck,  
Friedhof Wilten (reformiert, seit 1864 katholisch).

### Genealogie

V Ludwig Daniel P. (1800-64), Chemikalien- u. Farbengroßhändler in Köln, später  
in Frankfurt/M, S d. →Daniel J. (1749-1826) u. d. Maria Josephine Thim (1780-  
1850, kath.);

M Anna Sibylle (1824-99, kath.), T d. Engelbert Onnau, Gutsbes., u. d. Anna  
Margarete Kyrion in Kerpen;

◉ Bonn 1882 Constanze (1857-1953, s. W), T d. →Leopold Kaufmann (1821-  
98), 1871-75 OB v. Bonn, kath. Pol. (s. ADB 51), u. d. Elisabeth Michels (1833-  
1900);

Om d. Ehefrau →Gustav Michels (1836-1900), Kaufm. (s. NDB 17): *Schwager*  
→Eduard Kaufmann (1860-1931), Pathol. (s. NDB XI): 2 S →Ludwig (1886-  
1973), Hptm. (s. L), →Franz (1889-1954), Postrat., 3 T →Anna (1883-1980),  
Ursuline (Sr. Columba) in Innsbruck, →Elisabeth (1884-1947), Englisches  
Fräulein in St. Pölten, Maria Pia (Mia, \* 1892, ◉ 1916 Dr. →Erich Edler v. Posch,  
1886-1965, Ing.).

### Leben

Nach dem frühen Tod des Vaters nahm P. die Konfession seiner Mutter  
an. Am Gymnasium in Frankfurt/M. erhielt er eine solide philologisch-  
literarische Ausbildung und knüpfte Kontakte zu antipreuß., großdeutsch-  
österr. orientierten Kreisen (Schlosser, Brentano). Vor allem durch den  
Kulturkampf, nicht zuletzt durch seinen Geschichtslehrer →Johannes Janssen  
(1829-91) wurde P.s Mentalität geprägt; ihm und seiner historischen  
Methode blieb P. zeitlebens verbunden. So gab er nach dessen Tod die  
beiden letzten Bände seiner „Geschichte des Deutschen Volkes seit dem  
Ausgang des Mittelalters“ (1893/94), zehn Bände „Erläuterungen und  
Ergänzungen“ (1898-1920), dessen Briefe (1920) sowie zwei Lebensbilder  
(1892 bzw. 1929) heraus. Seit dem Studium von Leopold v. Ranke's „Die Röm.  
Päpste in den letzten vier Jahrhunderten“ stand für P. seine wissenschaftliche  
Arbeitsrichtung fest. Er studierte Geschichte an den von seinem Lehrer  
ausgewählten Universitäten Löwen, Bonn, Berlin und Wien, wo er im Haus  
des großdeutsch-kath. Konvertiten →Onno Klopp (1822-1903) lebte. 1878  
wurde er mit der Dissertation „Die kirchlichen Reunionsbestrebungen während  
der Regierung Karls V.“ in Graz zum Dr. phil. promoviert. Schon 1876/78 in  
Rom forschend, erhielt P. 1879 durch Papst Leo XIII. „ad personam“ als erster

Historiker Einsicht in die Bestände des Vatikanischen Geheimarchivs. Da ihm als integrelem, kompromißlosem Katholiken in dem vom Kulturkampf erschütterten Deutschen Reich eine akademische Karriere verwehrt blieb, entschloß sich P. 1880 zur Habilitation in Innsbruck bei →Karl Friedrich Stumpf-Brentano (1829–82). Seit 1883 unbesoldeter, 1886 wirkl. Extraordinarius und 1887 Ordinarius für Allgemeine Geschichte (1899 Hofrat) hielt er dort bis 1924 Vorlesungen. Versuche zu einer Versetzung nach Wien schlugen fehl. 1901 wurde P. als Direktor des Österr. Historischen Instituts in Rom berufen, wo er für Ks. →Franz Joseph I. „der rechte Mann am rechten Platz“ war. 1886 hatte er den ersten Band seiner Geschichte der Päpste vorgelegt. Auf breiter Aktengrundlage, unter Benutzung nicht nur der vatikan. Bestände, sondern auch vieler Staats- und Privatarhive, stellte er die Erforschung der Geschichte des Papsttums bis zum Tod Papst Pius' VI. (1799) auf ein neues wissenschaftliches Fundament (Bde. I–XII, 1886–1923, Neuaufl., Bde. 13–16 hg. v. →Carl Alois Kneller SJ, † 1942). Angesichts der weitverbreiteten antikath. Strömungen geriet das Werk zu einer Demonstration kath. Weltgeltung. P.s kämpferische, vom Kulturkampf geprägte Einstellung zeigt seine zweibändige Biographie →August Reichenspergers (1808–95), mit der er sich viele Feinde bei den Liberalen in Deutschland schuf. In der Kurie besaß er dagegen hohes Ansehen, vor allem während des Pontifikats Pius' X. (1903–14), dessen antimodernistische Bestrebungen P. unterstützte (Affäre Hochland). Seine intransigente Haltung führte auch im kath. Lager Deutschlands zu Konflikten, u. a. 1901 zu P.s Austritt aus dem Herausgeberstab des „Historischen Jahrbuchs“, nachdem die von ihm intendierte Spaltung der „Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im kath. Deutschland“ nicht erreicht worden war. Italiens Kriegseintritt 1915 zwang P., Rom zu verlassen. 1920 kehrte er als provisorischer, seit 1921 als ao. Gesandter und bevollmächtigter Minister der Republik Österreich am Hl. Stuhl nach Rom zurück. In dieser Eigenschaft war er maßgeblich an den Verhandlungen zur Neuordnung der kirchlichen Verwaltung im Burgenland, in Tirol und Vorarlberg beteiligt.

Bei aller berechtigten Kritik an einzelnen Partien, an der „musivischen Methode“ extensiver Quellenzitation und einseitigen Urteilen bildet P.s Papstgeschichte ein bis heute unübertroffenes Standardwerk. In der deutschsprachigen Gelehrtenwelt fand sie so starke Beachtung, daß Heinrich v. Srbik 1951 äußerte, mit P.s farbiger und lebensnaher Papstgeschichte wäre der kath. Teil der deutschsprachigen Historiker zum gleichberechtigten Partner geworden. Ph. Dengel hingegen bezeichnete R, der sich als Werkzeug zur Verkündigung von Gottes Ruhm in der Geschichte verstand, als „eine Gelehrtenpersönlichkeit von in ihrer Art grandioser Einseitigkeit“.]

### **Auszeichnungen**

Dr. h. c. (Löwen 1889, Breslau 1911, Innsbruck 1914);

Mitgl. d. Ak. d. Wiss. in Prag (1903), Wien (1906), Krakau (1908), Budapest (1912), München (1919), Christiana (1921) u. Rom (1926).

### **Werke**

u. a. Gesch. d. Päpste seit d. Ausgang d. MA (1305–1799), 16 Bde. (1886–1933, franz. 1888–1938, ital. 1890–1954, span. 1910–37. engl. 1891–1942);

Zur Beurteilung Savonarolas († 1498), 1898;

Ungedr. Akten z. Gesch. d. Päpste vornehmll. im 15., 16. u. 17. Jh., 1904;

Antonio de Beatis, Die Reise d. Kard. Luigi d'Aragona durch Dtl., d. Niederlande, Frankreich u. Oberitalien 1517/18, 1905;

Allg. Dekrete d. röm. Inquisition aus d. J. 1555–1597, 1912;

Conrad v. Hötzenhof, Ein Lb., 1916;

Gen.oberst Viktor Danld, Der Sieger v. Krasnik u. Verteidiger Tirols, 1916;

Die Stadt Rom zu Ende d. Renaissance, 1916;

Sisto V, il Creatore della Nuova Roma, 1922;

Charakterbilder kath. Reformatoren d. 16. Jh., 1924;

Die Fresken d. Sixtin. Kapelle u. Raffaels Fresken in d. Stanzen u. Loggien d. Vatikans, 1925;

– *autobiogr. Qu*

L. Frhr. v. P., in: Die Gesch.-wiss. d. Gegenwart in Selbstdarst., hg. v. S. Steinberg II, 1926, S. 168–98;

Tagebücher – Briefe – Erinnerungen, hg. v. W. Wühr, 1950 (hierzu L. Santifaller, in: MÖStA 4, 1951, S. 334–43);

A. Pelzer, L'historien L. de P. d'après ses journaux, sa corr. et ses souvenirs, in: Revue d'hist. ecclésiastique 46, 1951, S. 192–201);

– Erinnerungsschrank an L. Frhr. v. P, 1931 Sr. Heiligkeit Papst Pius XI. überreicht v. Constanze Frhr. v. Pastor.

## **Literatur**

I. Ph. Dengel, in: HJb 49, 1929, S. 1–36;

H. Klemmer, Ranke u. P., Weltanschauliches in d. Gesch.schreibung, 1931;

W. Goetz, in: HZ 145, 1932, S. 550–63, erneut in: ders., Historiker in meiner Zeit, hg. v. H. Grundmann, 1957, S. 232–45 (dazu L. v. Pastor (d. J.), Zur Richtigstellung, in: HZ 146, 1932, S. 510–14);

W. Klopp, Die Beziehungen L. P.s zu Onno Klopp, in: Jb. d. Österr. Leo-Ges., 1934, S. 18-64;

H. v. Srbik, in: Alm. d. Wiener Ak. d. Wiss. 79, 1929, S. 247-55 (P);

ders., in: Geist u. Gesch. v. dt. Humanismus bis z. Gegenwart II, 1951, S. 68-71;

H. Schiel, L. v. P.s Briefwechsel mit F. X. Kraus, in: Rhein. Vj.bll. 19, 1954, S. 191-233;

J. Wodka. Der Gesch.schreiber d. Päpste, in: A. Haidacher, Gesch. d. Päpste in Bildern, 1965, S. 9-14;

F. Engel-Janosi, Die dipl. Mission L. v. P.s b. Hl. Stuhle 1920-1928, in: SB d. Wiener Ak. d. Wiss. 254/5, 1968, S. 1-22;

ders., Vom Chaos z. Katastrophe, 1971;

G. Oberkofler, L. v. P. u. d. Innsbrucker Gesch.wiss, in: Tiroler Heimat 33, 1969, S. 53-68;

W. Baum, L. v. P. als Wissenschaftler in Tirol, in: Der Schiern 44, 1970, S. 291-94;

Die päpstl. Autorität im kath. Selbstverständnis d. 19. u. 20. Jh., hg. v. E. Weinzierl, 1970, S. 117-19 u. 228-33;

L. Ceysens, L. v. P. et l'hist. du jansénisme à ses débuts, in: Mededelingen van het nederlands hist. inst. te Rome 35, 1971, S. 17-43;

R. Bäumer, L. P. im Urteil d. Freiburger Phil. Fak., in: Röm. Quartalschr. 74, 1979, S. 108-23;

R. Manselli, in: Röm. hist. Mitt. 21, 1979, S. 111-26;

Ch. Weber, Der „Fall Spahn“ (1980), in: K. Rudolf, Gesch. d. Österr. Hist. Inst., ebd. 23, 1981, S. 74-121;

A. A. Strnad, Marginalien zu d. Bemühungen L. P.s um d. Leitung d. Österr. Hist. Inst. in Rom, in: Innsbrucker Hist. Stud. 9, 1986, S. 125-42;

Th. Frhr. v. Kathrein (1842-1916), hg. v. R. Schober, 1992;

NÖB VII, 1931, S. 201-05 (P);

ÖBL;

Frankfurter Biogr.;

Historikerlex.;

BBKL (L);

TRE (L).

### **Portraits**

Porträtbüste v. G. Ambrosi (1927, Città del Vaticano, Bibl. Apostolica Vaticana, Galerie Urbans VIII., u. Innsbruck, Univ., Hauptgebäude, Abb. b. Wühr, Tagebücher, Taf. 32;

dort auch zahlr. Fotos).

### **Autor**

Alfred A. Strnad

### **Empfohlene Zitierweise**

, „Pastor, Ludwig Freiherr von“, in: Neue Deutsche Biographie 20 (2001), S. 94-96 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>



---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---